

Vorlagennummer: FB 45/0624/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 17.09.2024

9. Sachstandsbericht zur Schulsozialarbeit

Vorlageart: Kenntnisnahme
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: FB 45/310

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
08.10.2024	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme
08.10.2024	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Kenntnisnahme

Erläuterungen:

1. Ausgangslage

Die Konzeption der Schulsozialarbeit der Stadt Aachen sieht eine regelmäßige Berichterstattung im Kinder- und Jugendausschuss (KJA) und im Ausschuss für Schule und Weiterbildung (ASW) vor. Der nun vorliegende 9. Sachstandsbericht setzt die seit 2013 bestehende Informationsreihe fort und informiert über den derzeitigen Stand der Schulsozialarbeit in Aachen.

Auf der gesetzlichen Grundlage des Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – ist die kommunale Schulsozialarbeit in der Abteilung Jugend im FB 45 verortet und bildet eine wichtige Schnittstelle in der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule.

2. Kommunale Schulsozialarbeit

Das kommunale Team Schulsozialarbeit verfügt zum Zeitpunkt der Berichterstattung über 46 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Das Team besteht aus 57 Schulsozialarbeiter*innen (43,75 VZÄ) sowie drei Teamleitungen (2,25 VZÄ).

Durch die Schaffung zusätzlicher 2,0 VZÄ für die Schulsozialarbeit im Haushalts- und Stellenplan 2024 konnte ein Teil der im vergangenen Jahr gestellten Erweiterungsanträge von Schulen bedient werden. Diese wurden wie folgt verteilt:

KGS Feldstraße:	zusätzliche 0,5 VZÄ
KGS Luisenstraße:	zusätzliche 0,5 VZÄ
Couven-Gymnasium:	zusätzliche 0,5 VZÄ
Inda-Gymnasium:	zusätzliche 0,5 VZÄ

Im Rahmen der Planung einer Beschulung von Seiteneinsteiger*innen im Teilstandort der GHS Drimborn wurde eine Vollzeitstelle für die dringend erforderliche Schulsozialarbeit reserviert. Diese konnte jetzt mit Beginn des Schuljahres 2024/25 mit einer kommunalen Schulsozialarbeiterin besetzt werden.

Die in 2014 getroffene Vereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) zur Schulsozialarbeit an der Viktor-Frankl-Schule hat weiterhin Bestand. Der Einsatz einer kommunalen Fachkraft in Teilzeit geschieht seitdem unter anteiliger Personalkostenbeteiligung des LVR und hat eine zusätzliche Stelle in Teilzeit (LVR) für diese Schule bewirkt.

Die beiden Landesstellen, auf Grundlage des Erlasses des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen „Soziale Arbeit an Schulen zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler (Multiprofessionelle Teams)“ vom 02.02.2016, in geänderter Fassung vom 28.03.2017, sind unverändert besetzt und bilden mit der städtischen Mitarbeiterin das Team Schulsozialarbeit für Integration.

Eine detaillierte Auflistung der Aachener Schulen mit Schulsozialarbeit in kommunaler Trägerschaft, im Landesdienst und in eigenbetrieblicher Trägerschaft befindet sich in Anlage 1.

2.1 Statistik

Informationen über die Art und den Umfang der Tätigkeiten aller städtischen Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie die Anzahl der erreichten Zielpersonen und -gruppen ergeben sich aus den statistischen Erhebungen, die fortlaufend erfolgt und jährlich nach Schuljahresende ausgewertet werden.

In der ausgewerteten Statistik des zurückliegenden Schuljahres wurde besonders deutlich, dass die Anzahl der stattgefundenen Gruppenangebote, die durch Schulsozialarbeit angeboten werden, immens gestiegen ist. Im Bereich der Förderung des Sozialverhaltens fanden insgesamt 545 unterschiedliche Gruppenangebote statt, wodurch 2263 Schüler*innen an den Aachener Schulen erreicht werden konnten.

Die Angebote hatten sowohl präventiven als auch intervenierenden Charakter und spiegeln den gestiegenen Bedarf wider, auf Schwierigkeiten im Klassenverband, Mobbing oder anhaltende Konfliktsituationen adäquat reagieren zu können.

Weiterhin fiel in der statistischen Auswertung auf, dass die Anzahl der gemeldeten Fälle von Kindeswohlgefährdung unter Beteiligung der Schulsozialarbeit im Vorjahresvergleich deutlich angestiegen ist. Im vergangenen Schuljahr wurden 118 Meldungen an die örtlichen Sozialraumteams getätigt. Der engen Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung Jugend des FB 45 wird dadurch eine besondere Wichtigkeit zuteil, um gemeinsam für den Kinderschutz einzutreten.

In der Anlage 2 wird die Auswertung der Statistik differenziert aufgeführt.

2.2. Schulsozialarbeit mit dem Schwerpunkt Umfeldarbeit

Das Aufgabengebiet Schulsozialarbeit mit Umfeldarbeit wurde erstmalig im Schuljahr 2022/23 umgesetzt. Der Unterschied zur klassischen Schulsozialarbeit ist der ausgeprägte Stadtteil- und Sozialraumbezug und die damit verbundene Netzwerkarbeit.

Die offene präventive Unterstützung ermöglicht der Schülerschaft und deren Familien unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lebensbedingungen die vorhandenen Systeme des Stadtteils aktiv und selbstständig zu nutzen. Hierunter fallen bspw. Sportvereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen, Vereine und Verbände. Außerdem ist es Aufgabe der Schulsozialarbeit mit Umfeldarbeit, vernetzte Bildungsketten zur Verhinderung möglicher Bildungsbenachteiligung der Schüler*innen und die Öffnung der Schulen in die Stadtteile zu organisieren. Hierbei werden unter anderem Methoden der Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, die Lebensweltorientierung und die Hilfe zur Selbsthilfe eingesetzt.

Maßnahmen der Umfeldarbeit sind:

- Stärkung der Schüler*innen durch Anbindung an außerschulischen Organisationen (z.B. Sportvereine, Kinder- und Jugendeinrichtungen etc.)
- Beratung der Eltern unter Einbeziehung der vor Ort vorhandenen Kooperationspartner (z.B. Beratungsstellen, Vereine und Verbände) sowie aktive Kontaktvermittlung
- Konzeptionierung von gemeinsamen Projekten mit geeigneten Kooperationspartnern des Stadtteils
- Kommunikation der Bedürfnisse der Familien in den Stadtteilen
- Netzwerkarbeit mit Polizei, Therapeuten, Ärzten, Sozialraumteams, Beratungsstellen, Vereinen etc.
- Teilnahme an Sozialraumkonferenzen

Die Schulsozialarbeit mit Umfeldarbeit ist zurzeit an den Standorten im Schulverband Aachen-Ost mit einem 0,83 VZÄ sowie an den beiden Grundschulen GGS Schönforst und MGS Mataréstraße mit jeweils 0,5 VZÄ verortet.

Die Zukunftschancen der Schüler*innen aus diesen Stadtbezirken hängen stark von den Rahmenbedingungen des sozialen Umfeldes in ihrer Gesamtheit ab und werden häufig als problematisch eingeschätzt. Die Stadtbezirke sind geprägt von niedriger sozialer Teilhabe und deutlicher Armutskonzentration. In diesen Stadtteilen besteht ein hoher Bedarf an Vernetzung und Ausweitung in den Sozialraum.

Die Umfeldarbeit wird als Add-on zur Schulsozialarbeit verstanden und arbeitet eng mit den Schulsozialarbeitskolleg*innen und den Schulleitungen der Schulen zusammen.

Schulsozialarbeit mit Umfeldarbeit nimmt zusätzlich zu den Angeboten für alle Schüler*innen der Schulen auch insbesondere die schulabstinenten Schüler*innen in den Fokus. Durch verschiedenste Maßnahmen wie z.B. durch Transparenz von Beratungsangeboten, durch bewusste Gestaltung des Schullebens zum positiven Wohlbefinden und durch Teilhabe bei der Gestaltung des Schullebens versuchen die Schulsozialarbeiter*innen, die Schüler*innen, die nicht immer den Weg in die Schule finden, neu zu motivieren und ihnen die Rückkehr in die Schule zu erleichtern.

Mit ungezwungenen Gesprächs- und Hilfsangeboten, freizeitpädagogischen oder kreativ-künstlerischen Angeboten wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, Hemmschwellen gegenüber Schule abzubauen. Den Schüler*innen kann so wieder das Gefühl vermittelt werden, der Schule wichtig zu sein und nicht vergessen zu werden. In Gesprächen mit der Schule können Zugangswege gefunden werden, die eine Wiedereingliederung erleichtern.

Durch zielgruppenorientierte Projektarbeit erfahren die Schüler*innen die Schule als einen Ort, an dem sie auch Spaß und Gemeinschaft erleben können. Außerdem erleben die Schüler*innen durch die niederschwellig konzipierten Projekte, Erfolgserlebnisse, die sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein und ihre Motivation auswirken können.

In Kooperation mit den Sozialarbeiter*innen der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit im Stadtteil Forst und dem Quartiersmanagement im Stadtteilbüro Forst / Driescher Hof wird ein begleitetes freizeitpädagogisches Angebot, der „offene Schulhof“ und das „Nachbarschaftsprojekt“, an der GGS Schönforst und der MGS Mataréstraße organisiert und durchgeführt.

Die offenen niedrigschwelligen Angebote sollen Treffpunkte für alle Bewohner*innen der Stadtteile – vor allem für Kinder und Jugendliche – sein und andere Anlaufstellen für die Zielgruppe in den Teilräumen Unterforst und Schönforst ergänzen. Da die Orte jungen Menschen bekannt und vertraut sind, ist die Hemmschwelle, den „offenen Schulhof“ oder das „Nachbarschaftsprojekt“ aufzusuchen, gering. Das Angebot findet regelmäßig statt. Schulsozialarbeit bietet in diesem Umfeld freizeitpädagogische Angebote an und steht gleichzeitig als Ansprechpartner für Beratung zur Verfügung.

Im Schulverband AC Ost führt der zuständige Schulsozialarbeiter das Projekt „Kunst im Viertel“ durch, in dem in enger Abstimmung mit den Schulen im Verband AC Ost Kunstprojekte von den Schüler*innen partizipativ erarbeitet werden. In Kooperation mit lokalen Künstler*innen können die Schüler*innen den Schulweg, ihren Sozialraum und das Schulumfeld verschönern (z.B. Strom- und Verteilerkästen, Hauswände, Garagentore u.v.m.).

„Kunst im Viertel“ fördert Jugendliche mit eingeschränktem oder keinem Zugang zu Kunst und Kultur. Schulabsenten Schüler*innen wird durch dieses Projekt ein neuer Zugang zu Schule geboten. Teilnehmende sind zudem junge Menschen mit Fluchterfahrung, deren Integration durch das gemeinsame Arbeiten gefördert wird. Im Projekt werden die kognitiven und motorischen Fähigkeiten der teilnehmenden Schüler*innen unterstützt, sie erleben Selbstwirksamkeit, Kreativität und Mitbestimmung. Sie entdecken ihren Lebensraum zwischen Schule und Wohnumfeld neu, können diesen partizipativ mitgestalten und stolz auf sich und ihr Viertel sein. Das Projekt wird zurzeit über die Mittelgewährung des Landesprogramms "Gemeinsam MehrWert - Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen " unterstützt vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen bzw. hier bekannt auch unter „Öcher (Mehr)Wert“ gefördert. Eine Projektvorstellung von „Kunst im Viertel“ erfolgt in der Ausschusssitzung.

Zudem initiiert der im Schulverband AC Ost zuständige Schulsozialarbeiter ein Austauschforum, um die Problematik des zunehmenden Rauschmittelkonsums und -verkaufs im Bereich des Schulverbandes zu thematisieren und professionsübergreifende Kooperationen zu ermöglichen.

3. Ausblick

Die Fachabteilung Jugend wurde im Rahmen eines Antrages der Fraktionen Bündnis 90 – Die Grünen und SPD vom 29.02.2024 beauftragt die Konzeption der Schulsozialarbeit weiterzuentwickeln und ein Modell für den aktuellen und zukünftigen Personalbedarf an Schulen zu erarbeiten. Aufgrund der Komplexität ist mit einem Abschluss im Frühjahr 2025 zu rechnen.

Anlage/n:

- 1 - Listen der Schulen mit Schulsozialarbeit 2024 (öffentlich)

- 2 - Statistik Schulsozialarbeit im Schuljahr 2023-2024 (öffentlich)

Liste der Aachener Schulen mit Schulsozialarbeit (Stand August 2024)

Name der Schule	Anzahl kommunale Stellen		Anzahl Landesstellen	
	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit
Evang. Grundschule Annaschule	1			
Gemeinschaftsgrundschule Am Haarbach	1			
Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling	1			
Gemeinschaftsgrundschule Am Lousberg	1			
Gemeinschaftsgrundschule Brander Feld	1			
Gemeinschaftsgrundschule Brühlstraße	1			
Gemeinschaftsgrundschule Düppelstraße		1		
Gemeinschaftsgrundschule Driescher Hof		1		
Gemeinschaftsgrundschule Gerlachsche	1			
Gemeinschaftsgrundschule Laurensberg	1			
Gemeinschaftsgrundschule Gut Kullen	1			
Gemeinschaftsgrundschule Michaelsbergstraße	1			
Gemeinschaftsgrundschule Oberforstbach	1			
Gemeinschaftsgrundschule Richterich	1			
Gemeinschaftsgrundschule Richterich Standort Horbach	1			
Gemeinschaftsgrundschule Schönforst	1			
Gemeinschaftsgrundschule Vaalserquartier	1			
Gemeinschaftsgrundschule Walheim	1			
Kath. Grundschule am Fischmarkt	1			
Kath. Grundschule Auf der Hörn	1			
Kath. Grundschule Höfchensweg	1			
Kath. Grundschule Römerhof	1			
Kath. Grundschule Beeckstraße	1			
Kath. Grundschule Bildchen	1			
Kath. Grundschule Birkstraße	1			
Kath. Grundschule Feldstraße		1		
Kath. Grundschule Forster Linde	1			
Kath. Grundschule Hanbruch	1			
Kath. Grundschule Karl-Kuck-Schule	1			
Kath. Grundschule Luisenstraße		1		
Kath. Grundschule Marktstraße	1			
Kath. Grundschule Kornelimünster	1			
Kath. Grundschule Passstraße	1			
Kath. Grundschule Verlautenheide	1			
Montessori-Grundschule Mataréstraße	1			
Montessori-Grundschule Eilendorf	1			
Montessori-Grundschule Reumontstraße	1			
FöS Elsassstraße	1			
FöS Am Rödgerbach		1		1
FöS Martin-Luther-King-Schule	1			
Viktor-Frankl-Schule (FöS des LVR)	1		1	
GHS Aretzstraße		1		1
GHS Drimborn				1
TS GHS Drimborn		1		
Luise-Hensel-Realschule		1		1
Hugo-Junkers-Realschule		1		
Gesamtschule Brand		1		
Heinrich-Heine-Gesamtschule		1		2
Maria-Montessori-Gesamtschule		1		2
4. Aachener Gesamtschule		1		1
Einhard-Gymnasium	1			

Couven-Gymnasium		1		
Inda-Gymnasium		1		
Geschwister-Scholl-Gymnasium		1		
Anne-Frank-Gymnasium	1			
St. Leonhard Gymnasium	1			
Rhein-Maas-Gymnasium	1			
Kaiser-Karls-Gymnasium	1			
Schulsozialarbeit mit dem Schwerpunkt Umfeldarbeit: GGS Schönforst, Montessorigrundschule Mataréstr., Schulverband Aachen-Ost	3			

Hinzu kommen folgende Schulen in nicht-kommunaler Trägerschaft, die Schulsozialarbeiter*innen beschäftigen.

Der Stundenumfang ist nicht bekannt.

St. Ursula 1 Schulsozialarbeit

Bischöfliche Marienschule 1 Schulsozialarbeit

Anlage 2 - Statistik zur Schulsozialarbeit im Schuljahr 2023/2024

1. Soziale Einzelfallhilfe

	Schuljahr 2023/2024	Schuljahr 2022/2023
Anzahl der Kinder u. Jugendlichen in der Einzelfallhilfe	1956	1734
Anteil Mädchen	1039	875
Anteil Jungen	917	859
Anzahl einbezogener Eltern(teile)	728	808

Die Soziale Einzelfallhilfe ist eine klassische Methode der Sozialen Arbeit und eine Kernleistung der Schulsozialarbeit. Mit diesem Angebot grenzt Schulsozialarbeit sich von anderen Professionen im System Schule ab und ist mittlerweile zu einem unverzichtbaren Baustein der sozialpädagogischen Arbeit in Schule geworden.

Die Vergleichszahlen zeigen, dass der Bedarf an Einzelfallhilfen im Bereich der Schulsozialarbeit im Vergleich zum Schuljahr weiterhin kontinuierlich hoch ist. Der höhere Wert im Vergleich zu dem vorangegangenen Schuljahr lässt sich dadurch erklären, dass im Schuljahr 2023/24 mehr (2 Schulen) Schulstandorte mit Schulsozialarbeit besetzt waren, die in der Jahresstatistik berücksichtigt wurden. Die Elternberatung, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit den Einzelfallhilfen steht, hat zwar in der Anzahl etwas abgenommen, befindet sich dennoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Es wird deutlich, dass die Einzelhilfe eine elementare und unersetzliche Hilfeform von Schulsozialarbeit an Schule ist, welche von Seiten der Schüler*innen als auch deren Erziehungsberechtigten gut genutzt wird.

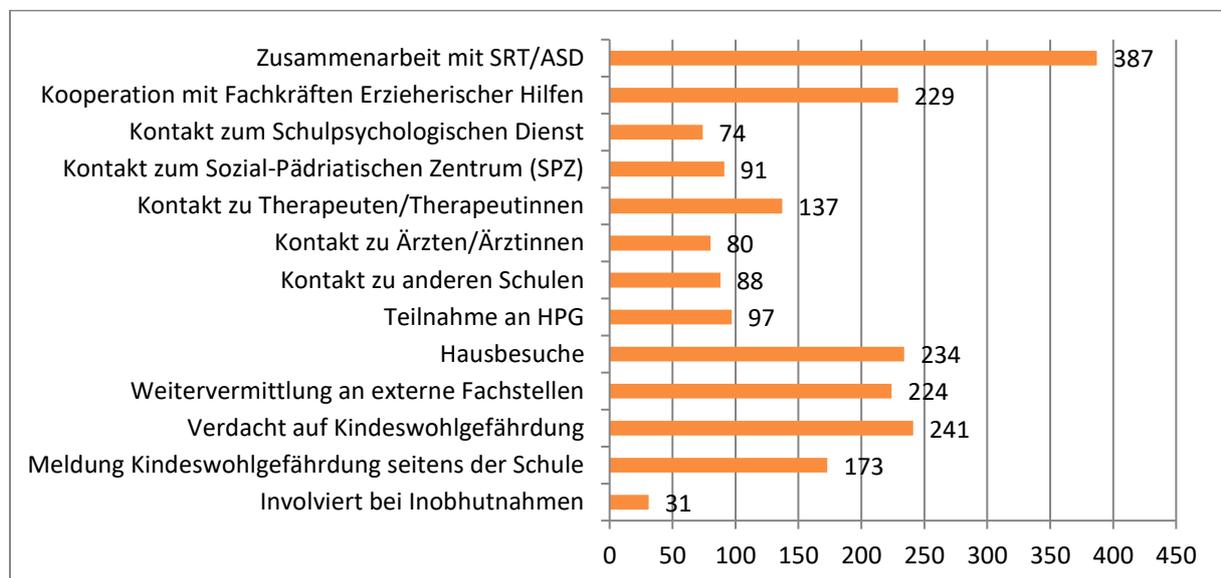
Das folgende Balkendiagramm gibt Auskunft darüber, bei wie vielen Schüler*innen im Rahmen der Einzelhilfe mit anderen Fachdiensten und Fachkräften kooperiert wurde und wie häufig Hausbesuche und Weitervermittlungen erfolgten. Darüber hinaus informiert es über die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, bei denen in der Schule ein erster Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls vorlag und dazu führte, dass diese Schüler*innen besonders in den Blick genommen wurden, gefolgt von der Häufigkeit von Meldungen an die hierfür zuständigen Fachkräfte der Sozialraumteams und der Beteiligung bei Inobhutnahmen.

Nachdem im vergangenen Statistikbericht eine deutliche Zunahme der Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und dem ASD des Jugendamtes zu verzeichnen war, zeigen die Zahlen der aktuellen Statistikauswertung, dass die Zusammenarbeit mit den Sozialraumteams der Stadt Aachen auf gleichbleibend hohem Niveau ist.

Im Bereich der Meldungen wegen Kindeswohlgefährdung ist eine Zunahme in Höhe von 19% zum Vorjahr zu beobachten. Die Anzahl der Verdachte auf Kindeswohlgefährdung ist hingegen gleich hoch geblieben.

Die Anzahl an Kooperationen mit Ärzten, Therapeuten etc. hat nach einem grundsätzlichen Anstieg nach der Corona-Pandemie nun im Vorjahresvergleich wieder abgenommen.

Schulsozialarbeit zeichnet sich als eine zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle aus, um Familien und die Schülerinnen und Schüler sozialpädagogisch zu unterstützen und zu begleiten.



2. Gruppenangebote

2.1 Offene Gruppenangebote der Schulsozialarbeit

Im Schuljahr 2023/2024 führten die Fachkräfte an 33 Schulen offene Gruppenangebote wie z.B. Leise-Spielraum, Offenes Büro, Powerpause, Entspannungspause, offene Kindersprechstunden, offener Schulgarten, Mittagstark und Schülercafés durch und erreichten damit insgesamt 2.285 Kinder und Jugendliche. Der Turnus der offenen Angebote variiert. So gab es fünf tägliche Angebote, 51 wöchentlich stattfindende und ein monatlich wiederkehrendes offenes Angebot.

2.2 Gruppenangebote Fremdanbieter

Die Schulsozialarbeiter*innen organisierten an 28 Schulstandorten insgesamt 206 Angebote, die von externen Fachkräften mit insgesamt 4.419 Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurden. Hierzu zählten Maßnahmen der Berufsorientierung, Suchtprävention, Medienpädagogik, Team- und Klassenbildung, Stressprävention, Crash-Kurse sowie theater-, freizeit- und umweltpädagogische Angebote. In einigen Fällen wurden die Maßnahmen von den Schulsozialarbeiter*innen engmaschig begleitet und nachbereitet.

2.3 Geschlossene Gruppenangebote der Schulsozialarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit ist ebenfalls eine klassische Methode der Sozialen Arbeit. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit leiteten zahlreiche Angebote unterschiedlicher Ausrichtung, Laufzeit und Teilnehmerzahl und griffen gezielt Bedarfe und Interessen der Kinder, Jugendlichen und Schulen auf.

Von besonderer Bedeutung waren nach wie vor Angebote zur Förderung des Sozialverhaltens und des Sozialen Miteinanders. An 46 Schulen gehörten sie zum Repertoire der Schulsozialarbeit. Die Gesamtanzahl von Gruppenangeboten, welche durch die Schulsozialarbeit angeboten wurden, haben im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugenommen. Die Angebote haben sowohl präventiven als auch unmittelbar intervenierenden Charakter. Durch den hohen Anstieg wird auch der gestiegene Bedarf an schulinternen Angeboten im Bereichen der Sozialkompetenz und Konfliktbewältigung deutlich.

Partizipative Angebote, zum Beispiel die Begleitung der Kinderparlamente etc., haben ebenfalls einen Zugewinn im letzten Schuljahr erfahren. Die inner- und auch außerschulische Begleitung von partizipativen Gruppenangeboten ist, insbesondere im Bereich der Schulsozialarbeit in Grundschulen, zu einem eigenständigen Arbeitsfeld geworden.

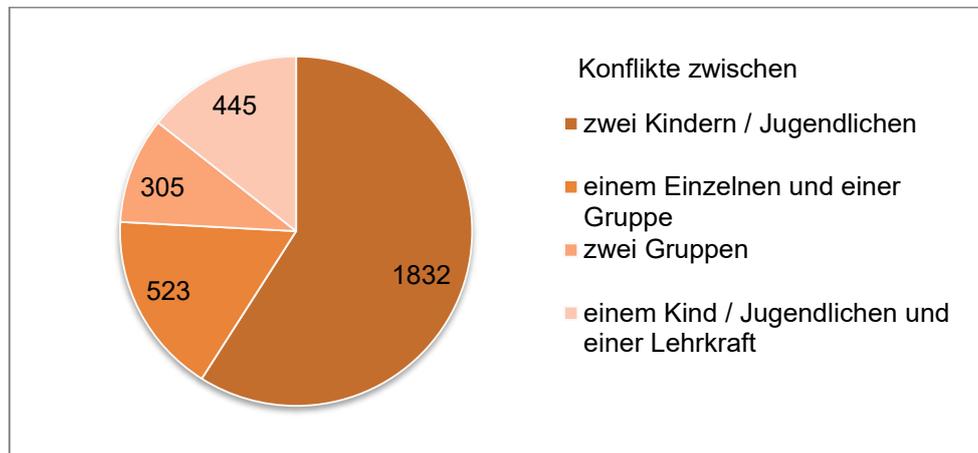
Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ausrichtung und Anzahl der Angebote, den Stundenumfang sowie die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die mit diesen Angeboten erreicht wurden.

Gruppenangebote im Schuljahr 2023/2024			
Ausrichtung des Angebots	Anzahl	Stunden	Schüler*innen
Förderung des Sozialverhaltens	545	1895	2263
Mitwirken in Unterrichtsprojekten	74	510	1361
Unterstützung von Lernprozessen	243	565	487
Streitschlichterprogramme	77	427	695
geschlechtsspezifische Angebote	31	201	334
medienpädagogische Angebote	19	89	373
Angebote zur Suchtprävention	18	141	410
Angebote zur Berufsorientierung	21	95	65
freizeitpädagogische Angebote	41	268	595
erlebnispädagogische Angebote	14	110	72
kreativ-pädagogische Angebote	69	340	419
natur- und umweltpädagogische Angebote	4	19	169
theaterpädagogische Angebote	58	234	445
musikpädagogische Angebote	7	28	32
Sonstiges (z.B. Kinderparlament)	122	376	754
insgesamt	1343	5298	8474

3. Konfliktberatung

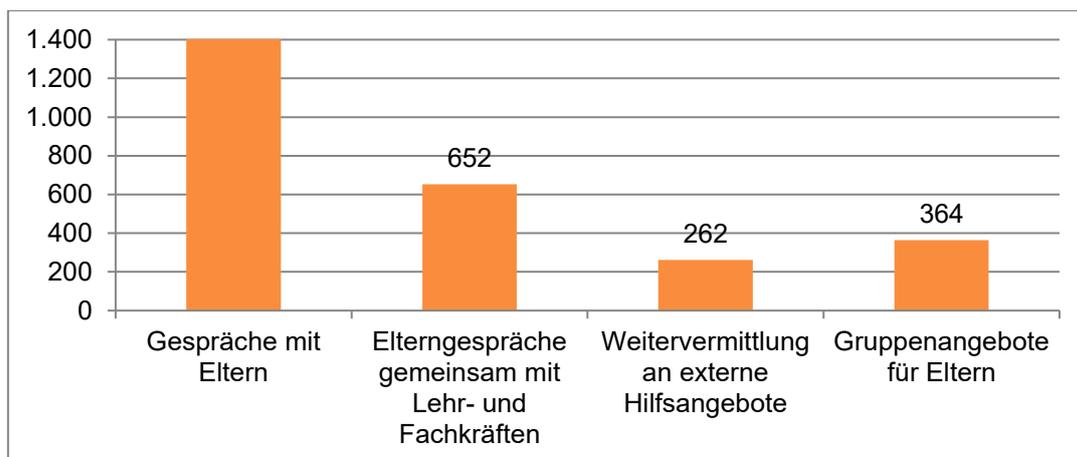
Im Schuljahr 2023/2024 waren die Fachkräfte der Schulsozialarbeit in 3.105 Konfliktfällen beratend und mediativ tätig und trugen maßgeblich zur Klärung von Konflikten bei.

Im Vergleich zum Schuljahr 2022/23 sind die Beratungszahlen in Konfliktsituationen unter Beteiligung der Schulsozialarbeit leicht gesunken.



4. Elternarbeit

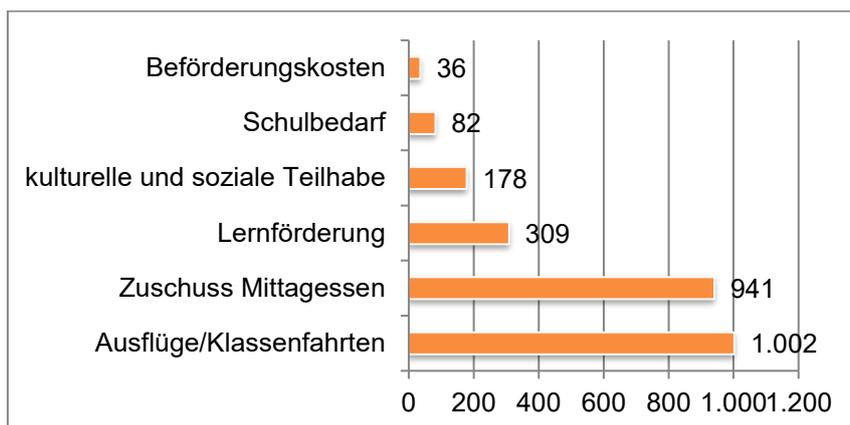
Im Rahmen der Elternarbeit werden in erster Linie Gespräche mit Eltern zusammengefasst, die nicht unmittelbar mit einer Einzelfallhilfe der jeweiligen Kinder und Jugendlichen verbunden ist. Insbesondere die Zahl der Gruppenangebote hat im Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich zugenommen.



5. Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit Bildung und Teilhabe (BuT)

Ihrem Auftrag, Erziehungsberechtigte bzw. ältere Schüler*innen über das Bildungs- und Teilhabepaket zu beraten, kamen die Schulsozialarbeiter*innen in 49 Informationsveranstaltungen und 1.190 Einzelberatungen nach. Sie kooperierten eng mit den Fachkräften der BuT-Teams des Jobcenters der StädteRegion Aachen und des FB 56 der Stadt Aachen.

Die kommunalen Fachkräfte unterstützten im Schuljahr 2023/2024 die Eltern bei 1.190 Anträgen:



6. Kollegiale Beratungen/Fallbesprechungen

Insgesamt fanden 5.284 kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen in unterschiedlicher Zusammensetzung unter Beteiligung der Schulsozialarbeiter*innen statt.

